

Andreas Kufner wurde Rennkart-Seniorenmeister



Von links nach rechts: Lothar Reicheneder aus Straubing, Erwin Brückl aus Aiterhofen, Andreas Kufner aus Ganacker, Anton Eidenschink aus Straubing, Manfred Binder aus Aiterhofen und Ralf Müller aus Wiesenfelden

In den beiden Finalrennen der Straubinger Rennkartsenioren ging es letztes Wochenende noch einmal zur Sache. Neben den heißesten Titelanwärtern Andreas Kufner aus Ganacker und Anton Eidenschink aus Straubing konnten viele weitere namhafte Kartveteranen wie zum Beispiel die Kartlegende Manfred Binder aus Aiterhofen auf der Donaurennstrecke begrüßt werden. Das Qualifying spiegelte das hohe Niveau der Kart-Oldis wider, das Eidenschink mit nur vier tausendstel Sekunden Vorsprung vor dem Straubinger Lothar Reicheneder für sich entschied und sich damit die begehrte Poleposition sicherte. Kufner benötigte nur noch wenige Punkte für die Meisterschaft in der Gesamtwertung und startete daher aus der sicheren letzten Reihe. Im ersten Lauf dominierte Eidenschink klar das Rennen und führte bis zwei Runden vor Schluss. Ein kapitaler Motorschaden machte jedoch alle Meisterschaftsträume zunichte und er fiel kurz vor dem Rennende aus. Reicheneder freute sich dahinter liegend und siegte vor Roland Konrad aus Rossbach und Kufner. Im zweiten Rennen wollte es Eidenschink noch einmal wissen und startete mit seinem völlig neuen schweren 6-Gang Schalter-Rennkart. Im Rennverlauf zeigte jedoch Reicheneder die beste Performance und siegte abermals vor Binder und Eidenschink. Kufner wurde im zweiten Wertungslauf disqualifiziert, weil Unstimmigkeiten beim Fahrzeug-Equipment festgestellt wurden. Das Fazit nach der Punkteauswertung ergab aber einen übergläcklichen Seniorenkart-Meister, nämlich Andreas Kufner. Eidenschink wurde Vizemeister, Reicheneder Dritter.